

Gerhard Ziegenfuß hat neue Rose gezüchtet

Schöne Brautjungfer betört mit ihrem Duft die Mühlenbesucher

Ennigerloh (art). Brautjungfern gab es schon in der Antike. Sie sollten ähnlich schön wie die Braut aussehen, um böse Geister von ihr abzulenken. Nun gibt es zum Glück keine bösen Geister in Ennigerloh. Schön wie eine Hochzeitsbraut ist diese Brautjungfer aber allemal: Lachsrosa mit einem durchschimmernden Orange leuchten ihre Blütenblätter.

Die Rede ist von der Rose mit dem Namen „Brautjungfer“, die in einem neuen Beet an der Ennigerloher Mühle gepflanzt worden ist. Rosenliebhaber Gerhard Ziegenfuß hat die einzigartige Blume gezüchtet. Die Brautjungfer ist eine Schwester der Rose „Stadt Ennigerloh“, die Ziegenfuß im vergangenen Jahr der Stadt geschenkt hatte und die seitdem an der Mühle gedeiht. Auf Anregung des Vereins Stadttouristik soll nun auch die neueste Züchtung die Besucher des alten Ennigerloher Wahrzeichens erfreuen.

„Die Brautjungfer ist wie ihre Schwester eine Rose mit halbgefüllter Blüte. Die Mutter ist eine Rose, deren Strauch in meinem Garten drei Meter hoch gewach-

sen ist“, berichtet Hobbygärtner Ziegenfuß, der seit vielen Jahren Pflanzenexperimente durchführt und bereits viele Rosen gekreuzt hat. Ein Ergebnis dieser Experimente ist auch die Rose Brautjungfer. Ein „Glücksfall“ sei dabei gewesen, so Ziegenfuß, dass sich ein bestimmtes Merkmal vererbt habe: „Die Rose duftet süßlich betörend“, erläutert der pensionierte Biologielehrer aus Ennigerloh.

Nachdem feststand, dass die Blume einen Platz in der Nähe ihrer Schwester an der Mühle bekommen würde, fand sich auch schnell ein passender Name für die schöne Rose. „Weil die Ennigerloher Mühle mittlerweile bei Paaren als Trauungsort sehr beliebt ist, sind wir auf den Namen Brautjungfer gekommen“, erklärt Ziegenfuß. 17 Eheschließungen seien für dieses Jahr in der Mühle geplant, ergänzt Standesbeamtin Waltraud Wildemann.

Rosengeschwister aus der Züchtung von Gerhard Ziegenfuß bietet der Ennigerloher Gärtner Paul Horstmann in der Hoest an. Der Erlös aus dem Verkauf der Rosen soll in die weitere Sanierung der Mühle fließen.



Rosenliebhaber Gerhard Ziegenfuß aus Ennigerloh hat eine seiner neuesten Züchtungen der Stadt Ennigerloh geschenkt. Die einzigartige Blume trägt den Namen „Brautjungfer“ und hat auf Initiative der Stadttouristik Ennigerloh einen Platz in einem neu angelegten Beet an der Ennigerloher Windmühle gefunden. Zum Mühlenfest wird erwartet, dass die Rose blüht. Das Bild zeigt bei der Pflanzung des Rosenstrauchs (v. l.) Martina Lohmann, Fachbereichsleiterin Personal und Service bei der Stadt, Werner Klar, Vorsitzender der Stadttouristik, Fritz Meyke von den Mühlenfreunden, Gerhard Ziegenfuß, Standesbeamtin Waltraud Wildemann und Siegrid Schembecker von der Stadttouristik Ennigerloh sowie (vorn v. l.) Hermann Westbomke und Herbert Zellerhoff, die an den jüngsten Arbeiten zur Mühlensanierung beteiligt waren.